

A. NAUCKS NACHGELASSENE MARGINALIEN ZU EURIPIDES

(NACH DER VORLAGE V. K. JERNSTEDTS)

Aus August Naucks (1822–1892; ab Frühling 1859 war August Karlovič in Rußland tätig) lebenslanger Beschäftigung mit Euripides gingen, wie bekannt, mehrere seiner textkritischen Arbeiten hervor. Dreimal gab Nauck die Tragödien des Euripides in der Bibliotheca Teubneriana heraus. Im Jahr 1854 erschien die erste Ausgabe, nach einigen Jahren (1857) folgte eine zweite, die Nauck durch viele Verbesserungen bereicherte. Sobald Nauck zu neuen Erkenntnissen kam, schrieb er die Konjekturen an die Ränder seines jeweiligen Handexemplars, um diese Marginalien bei der Vorbereitung der neuen Auflage zu verwenden. Des öfteren ging A. K. Nauck von seiner aktuellen Meinung ab und übernahm seine früheren oder die von anderen Gelehrten vorgeschlagenen Konjekturen. So spiegelten sich zwei Jahre nach der zweiten Auflage des Euripides seine Erfahrungen in der Textkritik des Tragikers in dem zweibändigen Werk wider, das ausschließlich der Textkritik des Euripides gewidmet war: A. Nauck, *Euripideische Studien*, Sankt Petersburg 1859–1862.

Die dritte Ausgabe von Naucks Euripides wurde im Jahre 1871 veröffentlicht. Während der 21 Jahre, welche ihm nun noch zu leben vergönnt waren, hat er nie ganz aufgehört, sich mit dem Text des Dichters zu beschäftigen, wie die in diesem Zeitraum entstandenen Artikel der *Bulletins* der Akademie der Wissenschaften zu Sankt Petersburg beweisen, obwohl er sehr von seinen vielfältigen neuen Arbeiten in Anspruch genommen war. Unter anderem bereitete er in dieser Zeit sowohl die zweite Ausgabe seiner *Tragicorum Graecorum Fragmenta* (1889) vor als auch den *Tragicae Dictionis Index* (1892 postum erschienen). Er hatte jedoch eine neue Edition des Euripides herauszugeben geplant. In den Mitteilungen des Verlages B.G. Teubner erschien bereits die Ankündigung der vierten Ausgabe. Denn in der Tat notierte Nauck weiterhin Bemerkungen an den Rändern seines Handexemplars der dritten Ausgabe des Euripides. In ihnen sind die Erkenntnisse zu Euripides, die er während 20 Jahren gewonnen hat, enthalten. Wenige kritische Notizen in *Mélanges Gréco-Romains* und *Analecta Critica* ausgenommen wurden diese kritischen Bemerkungen an den Rändern zu seinen Lebzeiten nicht veröffentlicht.

Nach dem Tode Naucks wurden nun diese Marginalien von Victor Karlovič Jernstedt (1854–1902) bearbeitet, der bereits seit seiner Gymnasialzeit Naucks Schüler und später wie dieser Mitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Sankt Petersburg wurde. Jernstedt hat die Marginalien aus dem Exemplar Naucks herausgeschrieben, teilweise durch Bemerkungen ergänzt und mit vereinzelt Notizen versehen. Doch im Jahr 1902 starb er, so daß es damals nicht zur Veröffentlichung der Marginalien Naucks kam. Die Handschrift V. K. Jern-

stedts wird in der Petersburger Abteilung des Archivs der Russischen Akademie der Wissenschaften aufbewahrt (f. 733, Inv.-Verz. 1, N. 41, 20 S.).

Dank Professor J. V. Otkupščikovs, der unlängst das Handexemplar Naucks der Bibliotheca Classica übergeben hat, besteht jetzt nach fast hundert Jahren die Möglichkeit, Naucks Marginalien zu studieren, zu prüfen und letztlich zu veröffentlichen. Von diesem Material ausgehend können wir vermuten, was Nauck im Text von Euripides in der vierten Auflage geändert hätte. Es wäre natürlich falsch zu behaupten, daß alle Konjekturen, die Nauck an den Rändern angemerkt hatte, in den Text der vierten Auflage übernommen worden wären. Den Bemerkungen stehen zahlreiche Fragezeichen gegenüber, die von Naucks Zweifeln zeugen. Diese werden in der nachfolgenden Publikation wiedergegeben.

Einige Lesarten, die Nauck an den Rändern seines Exemplars vorgezogen hatte, erschienen – viel später – unabhängig von ihm in den Ausgaben anderer Herausgeber (z. B. *Alc.* 558, 617, *Andr.* 1154 u. a., siehe unsere Anm. weiter unten an entsprechenden Stellen). Diese Koinzidenzen beziehen sich zumeist allerdings nicht auf die Konjekturen Naucks, sondern vielmehr auf die Wahl der Lesarten der Handschriften.

Es ist zu beachten, daß entsprechend V. K. Jernstedt, der für jede Tragödie nur deren wichtigste Typen aufgestellt und gesondert von anderen Konjekturen herausgeschrieben hat, weiter unten nicht alle *Orthographischen* Verbesserungen Naucks angeführt werden. Naucks *Orthographica* lassen sich demnach grob wie folgt einteilen:

1. Nauck setzt $\nu\delta$ ἐφελκυστικόν in Verbalformen Imperf. Aor. Perf. Ind. Act. 3 Sing. (z. B.: ἤθελεν statt ἤθελε, ἦλθεν statt ἦλθε) und in Substantivformen Dat. Plur. (z. B. δαίμοσιν statt δαίμοσι, ὄμμασιν statt ὄμμασι) ein.

2. In den Verbalformen Praes. Ind. Med. 2 Sing. wird die Endung -ει durch -η ersetzt (z.B. φαίνη statt φαίνει, μαίνη statt μαίνει usw.).

3. Fast in allen Formen von Verben σώζω, θνήσκω, θρώσκω, οἰμῶζω wird iota subscriptum eingesetzt.

4. In den enklitischen Formen von dem Verb φημί setzt Nauck Betonungszeichen.

5. Manchmal wird α am Anfang des Wortes durch $\alpha\iota$ ersetzt. (z. B. αἰετός statt ἀετός, αἰεί statt ἀεί)

6. ἐχρῆν wird immer durch χρῆν ersetzt, wenn es metrisch möglich ist (z. B. σε χρῆν statt σ' ἐχρῆν).

7. In den Verbaladjektiven wird oftens das Stammkonsonant σ verworfen (z. B. ἄκλαυτος statt ἄκλαυστος, ἄγνωτος statt ἄγνωστος usw.).

8. Stammvokale werden ersetzt: ει durch ι (οἰκτίρω statt οἰκτεῖρω) und umgekehrt ι durch ει (τεισώμεθα statt τισώμεθα), η durch ι (ἐκκρήμνημι statt ἐκκρήμημι).

In dieser Publikation werden neben Naucks Marginalien auch die auf diese bezogenen Notizen Jernstedts (nach dem jeweiligen Eintrag Naucks in eckigen Klammern) angeführt. Die Listen Jernstedts werden systematisch mit den Originalnotizen in Naucks Handexemplar verglichen. Sowohl in Naucks Marginalien als auch in Jernstedts vereinzelt Notizen gibt es Abkürzungen, die heute weniger gebräuchlich sind. Der Deutlichkeit halber führen wir die wichtigsten dieser

Abkürzungen an. Die Abkürzungen allgemeiner Art und die Siglen für die Tragödi-
dientitel werden größtenteils ausgelassen:

**Die Liste der Abkürzungen und der von Jernstedt und weiter unten
verwendeten Bezeichnungen:**

...]	Naucks Lesart in der dritten Auflage
]...	Konjekture oder andere Lesart, die von Nauck an den Rändern seines Exemplars angemerkt wurde
{...}	Ergänzungen der Herausgeberin zu Jernstedts Notizen
<...>	Bemerkungen von V. K. Jernstedt
<{...}>	Russische Bemerkungen von V. K. Jernstedt, die von Herausgeberin in Deutsches übersetzt sind
a. R.	am Rande
Adv.	Adversaria
Ald.	Editio Aldina
Anal. Cr.	A. Nauck, <i>Analecta Critica</i> // <i>Hermes</i> 24, 1889, 447–472
Anal. Eur.	U. v. Wilamowitz-Moellendorff, <i>Analecta Euripidea</i> , Berolini 1875
Ann. Crit.	Annotatio Critica (zur dritten Auflage Naucks)
Beitr.	Beiträge zur Kritik und Erklärung griechischer Schriftsteller (in: Sitzungsberichte der philosophisch-historischen Klasse der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, seit 1848)
bez.	bezogen
Bl.	Bleistift
Cobet, V. L.	C. G. Cobet, <i>Variae lectiones quibus continentur observationes criticae in scriptores Graecos</i> , Leiden 1873
durchstr.	durchgestrichen
Eur. Stud.	A. Nauck, <i>Euripideische Studien</i> , St. Petersburg 1859–1862
Heims.	F. Heimsoeth, <i>Kritische Studien zu den griechischen Tragikern</i> , Bonnae 1865
Herw.	H. v. Herwerden
Kr. Nachl.	F. W. Schmidt, <i>Kritische Nachlese zum Texte griechischer Dichter</i> , Neustrelitz 1892
Lst.	Lesart
Matth.	A. Matthiae
Mél. Gr.-R.	Mélanges Gréco-Romains
Mn.	Mnemosyne
N. oder Nck.	A. Nauck
P.	R. Prinz
Phil. Anz.	Philologischer Anzeiger
S.	Sophocles
Sitzungsb.	Sitzungsberichte der königlichen preussischer Akademie der Wissen- schaften zu Berlin, seit 1882
Valck.	L. C. Valckenaer
Verm.	Vermutung
Wil. (-Moell.)	U. v. Wilamowitz-Moellendorff
WW	Wörter
Ž. M. N. P.	Žurnal Ministerstva Narodnago Prosvešćenija (Zeitschrift des Ministeriums der Volksbildung)

Wir danken Dr. Natalia Pavličenko (Universität Sankt Petersburg) und Dr. Irina Tunkina (Archiv der Akademie der Wissenschaften), durch deren Hilfe wir Jernstedts Notizen benutzen konnten. Wir möchten auch Dr. habil. A. K. Gavrilov für sein lebhaftes Interesse danken, mit dem er unsere Arbeit verfolgt hat.

Jekaterina Družina
Universität Sankt Petersburg

1. Alcestis

<Hier reichlicher, offenbar ist die Ausgabe von Prinz¹ systematisch benutzt>

8 δὲ γαῖαν] δ' ἐς αἶαν, El. 1287 <Athenagoras, Suppl. pro christ. C. 21> || 12 μοίρας st. Μοίρας || 33 <ebenso> || 45 κάτω] κατὰ P || 50 ἐμβαλεῖν] ἀμβαλεῖν Bursian² || 63 πάντ'] ταῦτ' <Prinz> || 95 οὐκ ἀυχῶ] ἐξαύδα. || 151 γυνή – μακρῶ] πασῶν – γυνή || 152 Am Schluß das Fragezeichen entfernt hängt mit dem Folg. zusammen || 153 τί χρῆ γενέσθαι τῆν] τὸ μὴ οὐ γ. τήνδ' Lenting || 173 ἄκλαυστος] ἄκλαυτος³ <“L” Prinz> || 177 παρθένει] παρθένεμ' Hannemueller, ἔλυσ' ἐγὼ] ἐλυσάμην ? <schon vorgeschlagen Eur. Stud. II, p. 53sq. und ebenda verworfen> || 197 ὄλετ'] ὄχετ' F.G. Schmidt, ἐκφυγῶν δ'] ἐκφυγῶν τ' <Im Texte verbeßert. So P> || 243 χρόνον] βίον F.G. Schmidt || 265 ἐν κοινῶ] ἐν κοινόν ? || 287 cf. Gomperz Beitr. IV, p. 9sq. || 291 κατθανεῖν ἦκον βίου] ἦκον ἐκλιπεῖν, βίον Hartung⁴ || 304 δεσπότης ἐμῶν] τῶνδε δ. ? <“δεσπότης τῶν ἐμῶν S ἐμῶν suspectum” Prinz> || 311 καὶ παῖς μὲν] παῖς μὲν γάρ ? || 321 τρίτην – μηνός] τρίτον – φέγγος <Tinte> Herwerden <Bleistift> || 325 ὑμῖν] παισιν ?, παιῖδες] κεδνῆς Prinz || 359 κηλήσαντά σ'] κηληθέντας ? <wobei statt ἐχ Αἴδου stehen konnte ἴλεως, cf. II. 20, 138, Krüger, 63, 3, 2> || 363 ἀλλ' οὖν] ἤξειν δ' ? <Mél. Gr.-R, IV, p. 214 > || 374 δέ φημι] γε φημί⁵ <Im Texte corrigiert, also seine eigene Cj zuruckgenommen> || 417 τι] σύ F. G. Schmidt || 434 <τιμῶν eingeklammert und μονή nach ἐπεὶ eingeschoben, also eine neue Cj statt der Eur. Stud. p. 68 gemachten, aber mit der Beibehaltung von τέτληκεν st. τέθνηκεν> || 465 στυγηθεῖς] στυγητός ||

¹ Euripides, *Fabulae*, ed. R. Prinz, I, 2 (Lipsiae 1879).

² Vgl. *Euripidis Fabulae*, ed. J. Diggle, I (Oxonii 1984) 39.

³ Siehe Diggle, *ed. cit.*, 44 und Euripides, *Alcestis*, ed. Garzya (Leipzig 1980) 9.

⁴ Euripides' *Alcestis*, griechisch mit metrischer Übersetzung und prüfenden und erklärenden Anmerkungen von J. A. Hartung (Leipzig 1850) 50.

⁵ Die Konjekture δέ schlug Nauck in *Eur. Stud.*, II, 61 vor und nahm diese in die dritte Auflage an.

476 χθονός] πόλεως <Mél. Gr.-R. IV 204 not.> || 493 γε] τι || 512 <Am Rande vorgeschlagen (Fragezeichen) nach χρήμα ein ‘;’ zu setzen und nach πρέπεις einen Punkt> || 519 διπλοῦς – μῦθος] διπλοῦν – μῦθον || 533 ἄλλως δ’ ἦν] ἦν δ’ ὅμως <“ἄλλως suspectum” Prinz> || 549 μεσαύλους] μεταύλους Ussing || 558 κακοξένους] ἐχθροξένους⁶ <“ἐχθροξένους S” Prinz, der es aufgenommen hat> || 617 δυσμενῆ] δύσφορα⁷ <nach “S et a³ in marg.” Prinz, der es auch aufnimmt> || 631sq. κόσμων δὲ [τὸν σὸν οὐ-ποθ’ ἦδ’ ἐνδύσεται. οὐ γάρ τι] τῶν σῶν ἐνδεῆς ταφήσεται <“Verba τῶν σῶν suspecta” Prinz. Also frühere Athetese des ganzen Verses 632⁸ zurückgenommen, aber dafür κόσμων st. κόσμον> || 670 μακρὸν χρόνον βίου] β. χρ.⁹ || 700 παρούσαν] ξυνοῦσαν <Mél. Gr.-R. V p. 205> || 708 λέξαντος] ἐλέγοντος Hermann || 752 ἀμείψασθαι] ? ὑπερβαλεῖν 829 || 762 προτιμῶν] μεριμνῶν ? || 822–825 <Am Rande 3.4.1.2.> || 847 περιβαλῶ] περιβάλω <“Monkius” nach Prinz> || 852 δόμου] μυχοῦς <Mél. Gr.-R. IV p. 214 sq.> || 1036 ἴσως] ποτέ ? || 1063 προσήϊξαι] erunt, qui προσήκασαι malint

Orthograph.: 40 αἰεί st. αἰί || 222 ἐφεῦρες] ἐφηῦρες || 768 ἀποιμῶζων ?
In der Ann. Crit. zu 671 οὐδ’ ἄν εἰς θέλοι] οὐ θέλοιεν ἄν ?

2. Andromacha

1 Ἀσιάτιδος γῆς σχῆμα] <zuerst ἔρυμα {st. σχῆμα}, dann Γῆς Ἀσίδος πρόσχημα || 9 ἐσειδον] ἐπεῖδον || 16 πόλεως] χθονός || 81 ἐπεμψ’ ἐπ’ αὐτὸν] ἐπεμψάμην νιν ? cf. 562 || 121 πόνων τεμείν] τεμ. πόνων || 215 τὴν] γῆν Hartung¹⁰ <mit Tinte> || 239 δύνη] δύνα, || 373 ἀνδρός] ? || 418 πᾶσι δ’] πᾶσιν || 432 ἦν τε κτανεῖν νιν ἦν τε μὴ κτανεῖν θέλη] ἦν τε κτανεῖν θέλη νιν ἦν τε μὴ θέλη || 434 μήποθ’] μηκέθ’ || 451 Comma statt ; nach αἰσχροκερδεῖς¹¹ || 455 ἀνηλώθη statt ἀναλώθη || 615 μιάστορ’] ἀλάστορ’ ? || 688 σ’ ἐπῆλθον] διῆλθον ? || 698 ἐνός] τῶνδ’ ? || 746 σθένων ? <offenbar st. μόνον> || 818 ἐκλύσασθε] ἐκρύσασθε ? || 867 <eingeklammert im Texte> ||

⁶ Vgl. Diggle, *ed. cit.*, 60 und Garzya, *ed. cit.*, 23.

⁷ So auch viel später bei Garzya, *ed. cit.*, 24.

⁸ Siehe *Eur. Stud.* II, 65-66.

⁹ Hier, wie auch in vielen anderen Fällen, verändert Nauck die Wortfolge so, daß die Wörter, die aufeinander bezogen sind, durch ein anderes Wort getrennt werden. Offenbar ist solche Wortfolge Naucks Meinung nach für die poetische Sprache der Tragödien des Euripides eher kennzeichnend (vgl. *Bacch.* 356, 787; *Hec.* 56, 900, *Herc.* 121 usw).

¹⁰ Euripides’ *Andromache*, griechisch mit metrischer Übersetzung und prüfenden und erklärenden Anmerkungen von J. A. Hartung (Leipzig 1852) 34.

¹¹ Vgl. *Andromacha*, ed. A. Garzya (Leipzig 1978) 19.

898 Τυνδαρίς – γυνή] κόρη || 955 συγγνωστὰ] -ωτὰ || 1014 ὀργάναν] ἐργάναν <Tourp Emend. IV p. 343> || 1063 σοῦ cf. Bacch. 254 || 1070 ὄμοι] ἰώ || 1154 ἀνήλωται st. ἀνάλωται¹² || 1214–17 post v. 1225 recte collocat Kirchhoff, Sitzungsab. 1889, p. 948 Octobr. <Das letzte Wort unsicher>

Orthograph.: 95 ἀεί] αἰ- ? || 113 μ' ἐχρῆν] με χρ. || 938 ebenso || 943 εἰς ἄπαξ st. εἰσάπαξ || 1235 ἄκλαυστ' ἐχρῆν] -υτα χρ.

3. Bacchae

Ἄριστ. γραμμ. ὑπόθεσις· κεῖται παρ' Αἰσχ.] κεῖται καὶ παρ' Αἰσχ. || 18 κεῖται μιγάσι "Ελληνισι] "Ελλ. κ. μ. || 57 παρέδρους] ὄπαδούς Cf. Mél. Gr.-R. III, 288 sq. <mit Tinte> || 99 μοῖραι st. Μοῖραι || 104 μαινάδες st. Μαινάδες || 172 Θηβαίων] -ον || 188 κροτῶν] κτυπῶν ? || 284 <[] am Rande, im Texte nur von einer Seite dagegen steht nach 297 am Schluß ein]> || 301 <[] am Rande, im Texte nur [, dagegen am Schluß von 305 wieder]> || 310 ἀνθρώποις] ἐν βροτοῖς || 356 λευσίμου δίκης τυχῶν] τυχῶν δίκης || 372 χρυσεὰν πτέρυγα] χρύσεια σκῆπτρα || 448 ἀνήκαν] ἀνεῖσαν ? || 475 ἀκοῦσαι] κλύειν || 623 ἀνέτιναξ] διέτιναξ' 606 || 667 θαυμάτων τε κρείσσονα] ἐπάξια 716 || 787 ἐμῶν λόγων κλύων] κλύων λόγων || 822 ἀνδρὸς] ἀνδρῶν || 884 ἀπευθύνει] ἀπιθύνει Barthold in Eur. Hipp. p. 173 <mit Tinte> || 962 εἰμ' αὐτῶν] ἀστῶν εἰμ' ? || 964 οὖς ἐχρῆν] ? || 1039 συγγνωστὰ] -ωτὰ || 1064 ἄκρον] ὄσον || 1073 ἐστηρίζετο] ἤκοντίζετο || 1078 φωνή τις] θεῶν || 1084 εὐλειμος] ὕλιμος <mit Tinte; im Texte verbessert nach Chr. Pat. 2260, Mél. Gr.-R. V, 205 sq.> || 1103 συγκεραυνοῦσαι] ? || 1165 πρὸς <offenbar st. εἰς> || 1276 πατρός] ?

Orthograph.: 26 ἤκιστ' ἐχρῆν] -τα χρ. || 191 οὐκοῦν] ὤ || 881 ἀεί] αἰεί

4. Hecuba

27 ἔχη] ἔχοι 712 ἔχη 1245 || 30 ἄκλαυστος] ἄκλαυτος <cf. ἄκλαυτος im Text mit Tinte verbessert, "L" Prinz, der es aufnimmt> || 56 δούλειον ἦμαρ εἶδες] εἶδες ἦμ. <"B" Prinz> || 163 ποῖ δ' ἦσω] πῆ θήσω <"ποῖ EG] πῆ r" Prinz> || 253 δύνῃ st. δύνῃ || 569 εὐσχήμως] εὐσχήμων <Dazu in der Ann. Crit. der Zusatz: κοσμίως Schol. Clem. {Alex.}¹³ 444, 24. Mél. Gr.-R. 4, 164> || 634 ἐτάμεθ] ἐτέμεθ' <mit Tinte> || 755 ῥάδιον] <zuerst ? , dann kräftig mit Bleistift δούλιο; so, gemeint ist offenbar δούλιος, cf. Heimsoeth, p. 274 sqq.> || 773 τίνος πότμου τυχῶν¹⁴? || 802 ἀνελθῶν] cf. Suppl.

¹² Vgl. Diggle, *ed. cit.*, 326.

¹³ In der *Annotatio Critica* ist Alop. statt Alex. deutlich geschrieben; m. E. jedoch hat sich Nauck einfach verschrieben.

562 || 900 οὐρίας πνοάς θεός] θεός πνοάς || 961 εἰς πρόσθεν] λύσιν ?, ἄκος¹⁵ ? || 1002 κατώρυχες] -χεῖς¹⁶ || 1107 συγγνώσθ] -ώθ || 1136-1137 <Am Schluß 1 {1} 36 das ; gestrichen und im nächsten Verse, wie es scheint, die Klammern; Also die eigene Athetese¹⁷ zurückgenommen> || 1181 γένος] μῖσος ? || 1197 φήσ] φής ad O.C. 1354 <und so allerdings citirt zu O.C. 1354 in der Aufl. v. 1883> || 1272 ἐπώνυμόν τι] ἐπώνυμον τί <ἐπώνυμόν τι war eine Vermut. Naucks st. ἐπωδόν, ἦ τι> || 1278 μήπω] ? -τοι

Orthograph.: 231 μ' ἐχρήν] με || 1184 οὐκ ἐχρήν] - τι χρ. || 1224 παιδ' ἐχρήν] παῖδα χρ. || 1234 οἷς ἐχρήν] -σι χρ.

5. Helena

42 ἀλκήν] αἶαν || 128 ὄρισεν] ? || 302 κρᾶτ'] || || 324 σύμμιξον] ? || 382 χρυσόκερατ'] -ω- || 404 ἐπιδρομάς] ἐπιστροφάς || 425 πολλῶν <mit Tinte, offenbar für πάντων> || 433 ἐκ δὲ μὴ ᾄχόντων] οἱ δὲ μὴ ἔχοντες Damsté || 448 γ' ἀγγελεῖν τοὺς σοὺς] σοὺς ἀπαγγεῖλαι Mél. Gr.-R. 4, 215sq. || 454 Fragezeichen am Ende || 455 ἠτιμώμεθα] ἠτιμάσμεθα ? || 504 ἄγνωστος] -τος || 518 μελαμφαῆς] μελαμβραθῆς || 529 στείχω, μαθοῦσα Θεονόης φίλους λόγους] στείχω, φίλους μαθοῦσα Θεονόης λόγους || 534 eingeklammert || 537 σεσωσμένον] -σωμ- || 558 λόγος] πόθος || 585 ἄελπτα] ἄπιστα || 757 ἀρίστη μάντις ἢ τ' εὐβουλία] ἀριστόν τ' ἐστὶν εἰς εὐβουλίαν ? cf. Theopomp. fr. 62, 4 p. 749 Kock <alles mit Tinte. Dazu in der Ann. Crit. μόνη δ' ἀρίστη μάντεων εὐβουλία N., hinter μάντεων hinzugefügt: vel μάντις ἐστ'> || 759 χωρεῖ] ῥέπει ? || 764 αἰσθέσθαι] εἰδέναί ? || 773 πάντα] τᾶλλα Herw.¹⁸ || 793 οἷσθ' ἀρ'] οἷσθας <Vgl. Eur. Stud. II, p. 71 sq., 190> || 795 σεσωσμένην] -σω- || 831 ἄχρωστα] ? || 847 ἐστήρησ'] cf. Naber Mn. n. 4, 332 || 1048 ἦν γὰρ εἴχομεν] ἦ

¹⁴ Hier machte Nauck nur einen vertikalen Strich am Rande des Verses. Man kann vermuten, daß er eine Änderung der Wortfolge und die Lesart τίνος τυχῶν πότμου durchzusetzen beabsichtigte. Solche Umstellungen sind des öfteren in den Marginalien Naucks anzutreffen (Siehe unsere Anm. zu *Alc.* 670).

¹⁵ In der *Ann. Crit.* der dritten Auflage schrieb Nauck dazu: "κακῶν suspectum". Wahrscheinlich hat er damit gemeint, daß der Gen. κακῶν nicht regiert wird und deshalb nicht zweifelsfrei ist. Indem Nauck zuerst λύσιν st. εἰς πρόσθεν, dann aber ἄκος vorgeschlagen hat, überwand er die Schwierigkeit mit dem Gen. κακῶν. Den diagnostischen Wert dieser Konjekturen finde ich unverleugbar.

¹⁶ Über das Schwanken der Adjektivformen κατώρυχες/κατωρυχεῖς, κατώρυχι/κατωρυχεῖ und κατώρυχος/κατωρυχοῦς siehe die Ausführungen Naucks in *Mél. Gr.-R.* IV, 213-214.

¹⁷ Zur Athetese siehe *Eur. Stud.* I, 22.

¹⁸ Vgl. Diggle, *Euripidis Fabulae* III (Oxonii 1994) 35.

γὰρ ἤλθομεν <Mél. Gr.-R. IV p. 216> || **1224** ἔταμες] ἔτεμες <Mit Tinte>
 || **1259** μέντοι <τοι im Text durchstrichen und am Rande | δὴ, in der Ann
 Crit. durchstrichen: 1259 μέντοι N. μὲν δὴ cod.> || **1394** πράξεις] τίσεις
 <Mél. Gr.-R. IV, p. 711 sqq.> || **1438** ἔχων] ἄγων || **1441** κλήσει] κλύων ?
 || **1518** ἀγγέλλων θανεῖν] νεκρὸν ἀγγελῶν || **1538** Μενέλεω] Μενέλεω ||
1637 ἦν γε] δὲ || **1653** eingeklammert

In der Ann Crit. zu **69** Πλούτῳ malit N.] ?

Orthograph.: **20** αἰετοῦ st. ἀετοῦ || **80** μ' ἐχρῆν] με χρ. || <ebenso 612> ||
453 ποῦ ἔστι f. ποῦ ἔστι || **454** οὐκ οὔν f. οὐκοῦν || **752** ἐβούλετο st.
 ἠβούλετο <Mit Tinte> || **1650** αἰεὶ st. αἰί || **1651** δόμοις ἐχρῆν] -σι χρ. ||
1676 πάρα] παρὰ

6. Electra

7 τέθεικε] -θη- Rh. 160 || **71** κακέλευστον] ? || **72** eingeklammert ||
81 ἄνευ πόνου] ? || **177** ὄρμοισιν πεπόταμαι] -ς ἐκπ- <Mit Tinte> ||
223 χρέων] θέμις || **311** Cf. Wilam. Hermes, 18, 230 || **340** ὠρημένον]
 ὀρμώμενον¹⁹ ? <Mit Tinte>, cf. Chr. Pat. 1861 <Mit Bleistift> || **359** δό-
 μοσ] μυχός || **413** ἀφιγμένον] ἀφιγμένων <Mél. Gr.-R. V, p. 206 sq. (hier
 Umstellung neu) ibid.> || **414** ἐλθεῖν ξένων τ' εἰς] ἡμῖν ξένων εἰς <Weck-
 lein: ἐλθεῖν ξένων εἰς δαίτα πορσύναντά τι> || **425** ὡσθ' ὅσ' || **426** ἐν
 τοῖς] ἐν τοι malit Gomperz <Tinte>, ἠνίκ' ἂν γνώμης πέσω] ἠνίκ' ὦ, γνώμης
 ἔσω Gomperz Beitr. IV p. 12 <Tinte> || **496** τευχέων - τυρεύματα] ? ||
505 τλήμονας φυγὰς στένεις] στ. φ. || **519** <519 vor 510 zu stellen, 519
 hat Wecklein ἐθεράπευσ' st. ἐθαύμασ' vermutet> || **603** καθ' ἡμέραν] μεθ'
 recte Contos Bull. de corr. hell. I, p. 301 || **649** μέν] μία Vitelli et Gomperz
 Beitr. IV p.11, von Wecklein angenommen || **772** ποίω τρόπῳ δὲ] τρ. δὲ
 ποίω || **790** [] <im Texte>, Wil. Herm. 18, 231²⁰ <am Rande> || **904** πρῶτά
 σ' ἐξείπω] πρῶτον ἐξεύρω ? || **941** βέβαιος] βέβαιον Aristot. Eth. Eud. p.
 1238 a 13 <Tinte (zuerst Bleistift)> || **1019** οὐδ' ἄ γεινάμην] οὐς ἐγεινάμην
 E. Holzner, Zeitschrift für Österr. Gymn. 1891 p. 294 <Tinte (zuerst war
 mit Bleistift zu οὐδ' beigeschrieben τέκν') Heimsoeth, Kr. Stud. p. 97> ||
1026 συγγνώστ'] -ώτ' || **1028** ἠπίστατο] ἠνέσχετο || **1057** καὶ νῦν δέ] γε
 cf. 1117 <N. war also geneigt, seine Cj. δὲ zurückzunehmen. In der Ann.
 Crit. am Rande zu δέ ||> || **1072** γυνὴ δ' ἀπόντος ἀνδρός ἦτις ἐκ δόμων]

¹⁹ Vgl. Euripides, *Electra*, ed. G. Basta Donzelli (Stuttgartiae et Lipsiae 1995) 20.

²⁰ U. von Wilamowitz, "Die beiden Elekten", *Hermes* 18 (1883) 230. Hier verwirft Wilamowitz den Vers ebenso wie Nauck und nennt diesen "eine ganz offenkundige Grammatikerinterpolation".

ἀνδρὸς δ' ἄπ. ἐκ δ. ἤτις γυνή <mit Tinte (Ursprünglich mit Bleistift ἤτις δ' ἀπόντος ἐκ δ. ἀνδρὸς γυνή vel ἀνδρὸς δ' ἄπ. ἐκ δ. ἤτις γ.) Mél. Gr.-R. IV, p. 712 sq. (Heimsoeth, Krit. Stud. p. 263)> || **1080** παρεῖχε] προσήκε || **1085** εἴσοψιν] ? || **1089** προσήσας] ? **1094** δικάζων] ad Soph. Electr. 580 sq. <Mit Tinte. Sowohl in der 8^{ten} wie der 9^{ten} Aufl. der Soph. Electra ist diese Stelle mit δικαίως angeführt, d.h. mit der in der Ann. Crit. angegebenen Verbeßerung Naucks> || **1114** καὶ σὺν δ'] ? || **1170** ἀνόσια] σχέτλια || **1183** ματρὶ τᾶδ'] ματέρι || **1186** πέρα] πέρα || **1218** ἐκρήμαθ'] -ί- <Mit Tinte> || **1237** βαίνουσι] πλάθουσι || **1261** μῆνιν] ἄποινα || **1287** βάρος] βάθος²¹ (Iph. Taur. 416, Or. Sib. 3, 436; 482) <Tinte> || **1353** μόχθων σώζομεν] σῶζομεν ἄθλων ?

Orthograph.: {8} εὐτύχησεν st. ηὐτύχησεν (nicht umgekehrt) || {316} δμωαί st. δμωαί || **466** ἄν st. ἄν (=ἀνά) || **689** ποιήσομαι f. ποιήσομαι || **942** αἰεὶ st. αἰεὶ

7. Heraclidae

Hypoth. 12 λόγοις] λογίους Wilam. Anal. Eur. p. 184 || **21** σμικράν] σμικρόν || **47** χθονός] πόλεως || **55** καλήν δοκεῖς] δ. κ. || **65** οὐ καλός] οὐκ ἄκρος || **74** δεῖξει] ? || **126** ἰυγμών] ἰυγῶν ? || **132** μέλλειν τ'] μέλλοντ' || **133** ὄρους λιπών] λ. ὄρ. || **231** ταῦτ' - ὑπ'] τᾶλλ' - ἐπ' Haebelin <Tinte> || **297** οὐκ ἔστι τοῦδε] οὐκ ἔστιν οὐδὲν Chr. Baier <mit Tinte> || **326** γεγώς πατρὸς] π. γ. || **395** δόκησιν] δοκήσαν ? || **427** ἔοιγμεν] ἔιγμεν || **429** συνῆσαν] ? || **432** σεσωσμένοι] -σω- || **435** συγγνωστὰ] -νωτ- || **449** χρῆν χρῆν] χρεῶν || **472** ἀμήχανος] ἀμηχανῶ || **473** <eingeklammert im Texte und am Rande> || **655** πολεμίους λόγους ἔχων] ἔχων λόγ. || **681** ἔοιγμεν] ἔιγμεν || **695** αἰχμάλωθ'] ? || **785** cod. ? || **902** τόδ'] τοῦτ' <Also in der Ann. Crit. erwähnte Cj. jetzt angenommen> || **933** πόλιν] cod. ? || **981** συγγνωστὸν] -ωτ-

8. Hercules

8 παῖς, ἄναξ τῆσδε] τῆσδε κοῖρ[ανος] || **58-59** ἦς - τύχοι] ἦν - λάχοι || **69** ἀνέπτατο] ἀπέπτατο ? || **93** ταῖς ἀναβολαῖς] δ' ἀμβ-σι || **121** βάρος φέρων] φέρ. βάρ. || **191** κὰν] καὶ cod. <Tinte> || **221** Θήβαις] Θήβας || **264** διολέσας] δουλώσας ? || **338** μόνον <am Rande offenbar zu ἔτι>. || **353** παῖδ' <im Text eingefasst von || und dieselben Zeichen am Rande> || **496** τέκνα] ? γόνους <offenbar zugleich σοῦς für σά, cf. Heimsoeth p. 338 sqq.> || **520** ἐκκρήμασθε] ἐκκρίμασθε²² || **538** ἄρχει] ? ||

²¹ Vgl. Diggle, *ed. cit.*, II, 111.

²² Vgl. Euripides, *Hercules*, ed. K. H. Lee (Leipzig 1988) 19.

543 ἐπτάπυλον] ὠγύγιον ? <Dies ist mit Tinte geschrieben über frühere Bleistiftschrift στόμα, darunter mit Bleistift: Nck, das bezog sich auf κράτος, in der Ann. Crit. ist in den WW.: 543 ἔχει στόμα N. στόμα durchstrichen (Tinte) und am Rande |, also die frühere Cj. zurückgenommen²³> 548 παιδῶν] πέπλων Ald. <Tinte> || 558 ἀπόντες] ? || 588–592 eingeklammert im Text und am Rande || 598 χθόνα] πόλιν ? || 811 φαίνει] ? || 949 κέντρον δῆθεν ὡς ἔχων χερί] κέντρον δῆθεν ὡς θείων, χερί <mit Bleistift> || 957 χρόνον μονῆς] μ. χρ. || 1136 κάκ' ἀγγέλλων] κακαγγελῶν L. Dind. <Tinte> || 1155 τεκνοκτόνον μύσος] μύσος παιδοκτ. Mél. Gr.-R. IV, p. 218 <Tinte> || 1181 τίνες] |^o²⁴ <Tinte, also Weckleins Cj. angenommen> || 1183 ἔκανε Matth. <(zuerst stand da Wilam. Moellend.) Tinte> || 1185 ἐπαγγέλλει] ? || 1225 συμπλεῖν] ? || 1244 ἴσχε στόμ] ? || 1272 Γηρούνας] Τυφῶ- <er wollte also die hss. Lst. wiederherstellen (Wilam. II p. 283) und Elmsley Cj. verwerfen> || 1301 με ζῆν] ? || 1358 φυγὰς ὀρῶς] ὀρ. φυγ. || 1364 ἐπῆν] |ἀ- <Also die Aenderung Hermanns wieder verworfen>

Orthograph.: 535 τόνδ' ἐχρῆν] -δε χρ. || 1077 σ' ἐχρῆν] σε χρ. || 1221 ηὐτύχησ'] |ε <Mit Tinte>

9. Supplices

9 χθονός] ? || 91 χρονίαν] -ιον <d. h. χρόνιον> || 93 ἐφημένην] καθημένην <Mél. Gr.-R. IV, p. 220> || 96 ἐλαύνουσ'] σταλάσσουσ' || 120 πόλιν] πᾶ- Elmsley || 193 λόγον λέγω] ? <d. h. λέγω λόγον> || 253 ἐμῶν κακῶν] κ. ἐ. || 266 αὐτὰς ἐχρῆν] ἐχρ. τυχεῖν || 320 δράσης] πάθης <Mél. Gr.-R. IV, p. 220> || 330 αὐτόν] ? || 348 <eingeklammert mit Bl. im Texte und am Rande: cf. Mél. Gr.-R., IV, 221> || 385–386 <Am Rande: 2,1.> || 401–402 ἐπταστόμους – πύλας] -μον πόλισμ' || 512 οὐκ ἐχρῆν] <zuerst |, dann οὐ τ. χρῆν, d.h. οὐ τι χρῆν ?> || 521 πράγμαθ'] νόμαθ' <Gomperz ?> || 522 πόλεμον δὲ τοῦτον] ? <Meint N. τοῦτον δὲ πόλεμον?> || 548 πονηροῦς] ματαίους || 549 μάταιοι] ? || 556 μέτρια μῆ] ? || 562 εἰς ἔμ' ἐλθῶν] εἰς μ' ἀνελθῶν Hec. 802 || 566 βούλει –σέθεν] ἦ σοι – λόγῳ || 578 ἐλθ', ὡς σε λόγῃ σπαρτὸς ἐν πόλει λάβῃ] ἐλθέ λ. σ' ἐν π.

²³ Zuerst wollte Nauck in v. 543 das Wort κράτος durch στόμα ersetzen. Diese Konjekture hatte er schon in der *Annotatio Critica* vorgeschlagen, sie jedoch in den Text der dritten Ausgabe nicht aufgenommen. Nachdem die dritte Ausgabe erschienen war, kam er zu jener Idee zurück und schrieb das Wort στόμα an den Rand und *Nck.* darunter, was bedeutete, daß die Konjekture in der *Annotatio Critica* bereits vorhanden war. Dann ging Nauck von seiner Meinung wiederum ab und schrieb über das frühere, mit Bleistift geschriebene στόμα mit Tinte das Wort ὠγύγιον, das nicht κράτος, sondern ἐπτάπυλον ersetzen sollte.

²⁴ Vgl. Lee, *ed. cit.*, 42.

σπαρτῶν μένει <N. meinte wohl: ἐλθ', ἐλθέ, λόγῃ σ' u.s.w.> || **580** νεανίας] φρονῶν νέα ? || **713** Κεκροπιδῶν] improbat Wilam. Moell. p. 109 <so wohl in den Anal. Eur.> || **852** ἀπέγγειλ' ὅστις ἐστίν] ἄν ἀγγείλειεν ὅστις [ἐστίν] <Mit Tinte> || **874** χθονί] πόλει ? || **899** ὄσας] ἴσας Canter, cf. Porson, Adv., p. 241 <Tinte> || **1082** ἀλλ' νῦν δ' Μέλ. Gr.-R. VI, 65 <Tinte> || **1099** ἀλλ' νῦν δ' || **1122** ἐσιδέσθαι] ἐπ- <Mél. Gr.-R. V, p. 207> || **1182** ἔσται] εἶη <{kaum}> || **1193** θήσειν δόρυ] στη- ? <Mél. Gr.-R. V, p. 207>

10. Hippolytus

Hypoth. p. 413, 21 καί] κατ' Wil. Moell. Anal. {Eur.} 184 || **105** οἶόν σε] Bacch. 948 <Zur Bestätigung seiner Cj (statt ὄσον)> || **147** τρύχει] ? || **254** ἀνακίρνασθαι] συγκίρνασθαι ? || **275** τριταίαν |] | γ' add. Membr. Aeg. || **277** eingeklammert || **278–279** 2,1 || **280** eingeklammert || **281** 3, <277–281: Mél. Gr.-R. IV, p. 222 sq. > || **316** φέρεις] φορεῖς²⁵ Membr. Aegypt. || **345** χρῆς] λῆς || **353–354** ὡς μ' ἀπώλεσας, | γυναῖκες, οὐκ ἀνάσχετ', eingeklammert || **566** δεινὸν ἐν δόμοισι σοῖς] τοῖσδε κ. ἐν δόμοις <mit κ. ist καινὸν gemeint: Mél. Gr.-R. IV, p. 223sq.> || **607** ᾧ] μὴ || **613** σοὺς φίλους διεργάσει] δ-η φ. || **619** τόδε] τέκνα Ostrakon (cf. Berl. Philolog. Wochenschr. 1889 nr. 26, p. 839), Wochenschr. f. klass. Philol. 1889, p. 701 || **632** eingeklammert || **659** ἄν] ἔτ' ? || **703** συγχωρεῖν λόγοις] συγκρούειν λόγους Gomperz, Zu Aristot. Poetik p. 40 || **757** ὄνασιν] πέρνασιν ? || **794** εἴργασται] εἴληγεν || **842–843** ὄχλον – ἐμῶν] ἐμόν – ὄχλον || **860** λέκτρα γὰρ] <Im Texte eingeklammert, am Rande μὴ τρέσης ?> || **861** δῶμά θ' ἦτις] ἦτις δώματ' || **881** ἀρχηγόν] οἰωνόν ? || **896** ἀράς σέβων] σέβ. ἀρ. || **946** ἐλήλυθα] -θας libri || **971** νῦν οἶν] καίτοι recte Barthold <Tinte> || **1066** δῆθ' ὁ] δῆτα || **1093** σύνθακε] ? || **1156** ἔξω δωμάτων πορεύεται] ἦδη δωμ. ἔξω πε. <{offenbar} περᾶ> || **1174** τρίχας] φόβας || **1226** μεταστρέφουσαι] ἐπιστραφεῖσαι <und so in der Ann. Crit. verbessert statt ἐπιστρέφουσαι. Die Cj. sollte wohl nicht aufgenommen werden in den Text> || **1236** δ' ὁ] δὲ || **1237** δυσεξήνυστον] -ἐλικτον²⁶ || **1281** τιμάν, Κύπρι] Κύπρι τ. || **1288** μύθοις ἀλόχου πεισθεῖς] π. ἀλ. μ. || **1296** τῶν κακῶν κατάστασιν] κατ. κ. || **1315** σαφεῖς ἔχων] ἔχ. σ. || **1326** καί] κάκ ? <Mél. Gr.-R. > {IV, 224} || **1346** καταληπτόν] ? <-πεμπτόν ?> || **1373** Θάνατος Παιάν] | θ-, | π-.

In der Ann. Crit. : zu **276** ποίας ὑπ' ἄτης κατθανεῖν N.] <durchstrichen flüchtig mit Bleistift, am Rande ||> || zu **348** aut hoc probandum aut

²⁵ Vgl. Euripides, *Hippolytos*, ed. Walter Stockert (Stuttgartiae et Lipsiae 1994) 28.

²⁶ Vgl. Diggle, *ed. cit.*, I, 261 und Stockert, *ed. cit.*, 88.

ἀλγεινὸν δ' ἅμα scribendum censet N.] <durchstrichen> || zu 776 statt ἰοῦ, ἰοῦ, βοηδρομεῖθ' ὅσοι πέλας verbebert ἰοῦ, βοηδρομεῖτε πάντες οἱ πέλας

Orthograph.: 12 Τροζηνίας || 29 Τροζηνίαν || 374 Τροζήνιαι || 562 κατεῦνασε] | -η- || 761 Μουνύχου] | -ί- || 1072 σ' ἐχρῆν] σε || 1323 dasselbe

11. Iphigenia Aulidensis

54 ὅστις μὴ λάβοι] ὅστις δὴ λάβοι ? || 63 ἀπωθοίη] ἀποστεροῖ || 83 ἡσκημένοι] ? || 87 δὲ] γὰρ || 161 θνητῶν δ' ὄλβιος εἰς τέλος οὐδεῖς] θνητῶν δ' οὐδεῖς ὄλβιος εἰς τέλος <Mél. Gr.-R. V, 208> || 209 ἐξεπόνασεν] <zu α ein Fragezeichen> || 331 ἐᾶς ἐμέ] ἐάσομαι <in den Text eingetragen mit Tinte, also die Cj. zurückgezogen> || 373 χθονός] πόλεως (cf. fr. 194, 4) <Trag. Gr. Fr. p. 418 ed. II ad hunc versum adscriptum: "πόλεως h.e. ut Iph. Aul. 373 scribendum arbitror"> || 384 Nach ὁ μὴ σφαλείς statt Comma Fragezeichen || 476 πῖτηδες] ? || 487 ἦκιστα statt ἦκιστ', also darauf χρῆν statt ἐχρῆν || 514 Ἀχαιῶν] Ἀχαιοῦ || 560 αἰεῖ] αἰεῖ || 630 πατέρα] <unterstrichen, am Rande | > || 644 ὡς] πῶς ? || 675 ἐστήξει] ἐστήξεις || 714 παρθένον] ? || 734 σὺ δὲ φαῦλ' ἤγει τάδε] ἢ σὺ φαῦλ' ἤγῃ τάδε; || 882 πεπρωμένος] ? || 893 φρονῶν γὰρ ἔτυχε σὸς πόσις τότ' εὔ] φρονῶν γὰρ εἶχε σὸς τότ' εὔ πόσις <Mél. Gr.-R. IV, p. 713, wo der Schluß lautet πόσις τότ' εὔ, also wie in den codd.> || 916 σεσώσμεθ' et σεσώσμεθα] σεσώμεθ' et σεσώμεθα || 921 μετρίως τε χαίρειν] χ. τε μ. || 937 σὴ πόσει τοῦμόν δέμας] τοῦμόν ὄνομα τῷ πόσει ? <Mél. Gr.-R. IV, p. 224> || 987 κατέσχευ] ? <unter κατ-> || 1000 ἀθρόος] ἄθροος ? || 1075 ἔτικτε] ἔτικτεν <in den Text eingetragen mit Bleistift> || 1161 εὐδαιμονεῖν] ? <unter δαι> || 1186 κατεύξει] ? <unter κατ> || 1195 διαφέρειν] διαφέρει ? || 1200 σφάγιον] γέρας ? || 1222 φίλας χάριτας ἔδωκα κἀντεδειξάμην] <Am Rande φίλην – χάριν, im Text χάριτας eingeklammert und am Schluß Zeichen, daß etwas (offenbar χάριν) einzusetzen> || 1259 ναύφρακτον] ναύφρακτον²⁷ || 1387 πεφραγμένοι] πεφραγμένοι || 1398 θύετ', ἐκπορθεῖτε Τροίαν] <Am Rande ἐμέ, im Texte unterstrichen das Comma und ἐκ. Nauck scheint θύετ' ἐμ', ἐκπορθεῖτε Τρ. gewollt zu haben> || 1441 σέσωσμαι] σέσωμαι || 1533 κλύης ἐμῶν λόγων] ἐμῶν κλ. λ. ? || 1560 σιγῇ] αὐτή ? || 1584 ἐπήχησε στρατός] ἐπήχησεν στρατός

Orthograph.: {50, 417, 593 u. a.} Κλυταιμῆστρα || {302} σῶζομαι || {312} θνήσκειν || {364} ἔση || {626} λήψη || {667} μνήση || {469} κατώκ-

²⁷ Vgl. Euripides, *Iphigenia Aulidensis*, ed. H. C. Günther (Leipzig 1988) 47.

τιρ' || {985, 1336} οἴκτιρε || {706} οὐ φασί || {889} γε φησί || ἀποτεῖσαι || {1382} τείσαντας

12. Iphigenia Taurica

10 χιλίων ναῶν στόλον] στ. νεῶν ? || 17 Ἑλλάδος] Ἑλλάδι || 40–41 <eingeklammert am Rande: delevit Stedefeldt> || 57 εἰσί παῖδες ἄρσενες] π. εἰσίν (so) || 59 εἰς φίλους] <ἐς statt εἰς im Texte geändert> || 90 χθονί] ? || 91 οὐδὲν] οὐκέτ' || 208 ἀμναστευθεῖς' ἐξ Ἑλλάνων <eingeklammert> || 215 ἐπιβάσαν] ἐμβάσαν || 240 cf. Or. 549 || 276 εὐχαῖς] εὐχάς || 279 πλείοσιν statt πλείοσι || 300 πέλαγος] πέλανον || 317 <eingeklammert im Text> || 328 ἀλλ' ἦν] ἔν δ' ἦν || 356 ἀπώλεσεν st. ἀπώλεσε || 375–377 συνῆψ' [ὑπ' αἰδοῦς, ὡς ἰοῦς' εἰς Πήλεως μέλαθρα]: πολλὰ δ' ἀπεθέμην ἀσπάσματα || 386 ἀμαθίαν] ἀνομίαν <Mél. Gr.-R. IV, p. 714 sq.> || 387–388 <eingeklammert, wobei natürlich (was N. zu bemerken vergeblich hat) in V. 389 τοὺς ἐνθάδ' zu schreiben wäre, Mél. Gr.-R. IV, p. 714sq. > || 391 οὐδένα] οὐδὲν <Mél. Gr.-R. IV, 716> || 399 δονακόχλοα] δονακόχλοον <im Text verbessert> || 407 “εἰλαπίνας et κώπας Wecklein” || 410 λινοπόροισι τ'] λινοπόροισιν || 416 βάρος] βάθος El. 1287 || 434 πνεύμασι] πνεύμασιν || 461 ἀγγελίας ψευδεῖς ἔλακεν] ἔλ. ψευδ. || 475 ὅτι] ὅτω || 507 τί σε] σε τί || 548 τέθνηχ' ὁ] τέθνηκε || 593 οὐκ αἰσχρὸν] οὐ μικρὸν || 607 σέσωσται] σέσωται²⁸ Wil. Moell. p. 34 || 615 δέ τις] γὰρ οὖν || 618 τήνδε προστροπήν] πρ. ταύτην || 668 κοινὰ] κεδνὰ F. W. Schmidt Kr. Nachl. p. 14 || 680 δώμασιν st. δώμασι || 696 κτησάμενος] κτήσαι' ἄν Wecklein || 726 ἐφεστῶσιν st. ἐφεστῶσι || 749 ἀνακτά γ'] ἀνάκτορ' ? || 825 Οἰνόμαον κτανῶν] Οἰνομάου κόρην <Mél. Gr.-R. IV, p. 716 sq.> || 854 θῆκέ μοι] ἐφῆκέ μοι || 881 πελάσαι] πλεῦσαι || 906 βησόμεσθα] φευξόμεσθα || 908 καιρὸν λαβόντες] καιροῦ τυχόντες <Außerdem angemerkt: zu ἄλλας· “σάθρας Gompertz, Beitr. IV, p. 9”> || 932 ἠγγέλθη] ἠγγέλης <im Texte verbessert> || zu 978 angemerkt 1014 || 981 μανιῶν τε λήξω] λήξω τε μ. || 987 ἐπέξεσεν st. ἐπέξεσε || 992–993 νοσοῦντά τ' οἶκον] οὐχὶ τῷ κτανόντι με θυμουμένη] πατρὸς (st. πατρῶον) ὀρθῶσαι πάλιν || 1009 ζῆν] ζῶν || 1013 ἐθέσπισεν st. ἐθέσπισε || 1016 λαβεῖν] ? 1032 et 1033 “spurius iudicat Harder, de {Iohannis} Tzezae hist. font. quaest. sel. p. 90” || 1037 “ὄσιοῦν λύσει φόνον F.W. Schmidt Kr. Nachl. p. 14” || 1041 “χεροῖν F.W. Schmidt Kr. Nachl. p. 15” || 1074 ὄλωλα κάγῳ] αὐτῆ τ' ὄλωλα || 1076 σιγηθήσεται] ? || 1083 πατροκτόνου χερὸς] χ. παιδ. <Also: χερὸς

²⁸ Vgl. Euripides, *Iphigenia in Tauris*, ed. D. Sansone (Leipzig 1981) 25.

παιδοκτόνου, Mél. Gr.-R. 4, 220> || **1094** παραβάλλομαι] <παρα unterstrichen, am Rande κατα ?> || **1125** κηροδέτας] <τας unterstrichen, am Rande: τος, also: κηροδέτος> || **1166** ἔστρεψεν statt ἔστρεψε || **1168** ἢ τὸ ἢ τι || **1177** μεταστήσω φόνου <Beides einzeln unterstrichen, auf φόνου ein cf., am Rande, wie es scheint, μύσους, das cf. bezieht sich vielleicht auf 1210> || **1210** φόνω] μύσει || **1287** τῶνδε] τῆσδε <Mél. Gr.-R. IV p. 225> || **1312** ποσιν st. ποσὶ || **1314** παρίστατ'] <παρ unterstrichen und am Rande: ?> || **1330** ἐξένευσ'] ? ἐφεῖτ' 1483. 1468 <also ἐξεφεῖτ'> || **1368** ἦσαν] ἦσαν <Badham ἦσσαν> || **1390** ἠδὺν] ? || **1404** εὐχερῶς] <durchstrichen, am Rande ἐκ ** Wilam. Moell. p. 32> || **1428** ἰππεύμασιν statt ἰππεύμασι || **1431** ἴστορας] ? <(unterstrichen ἴσω)> || **1447** θεᾶς] recte Cobet V. L. 598 ὅμως

Orthograph.: {21} ηῦξω || {143} δμωαί || {900} πέρα

13. Ion

2 ἐκτρίβων] ἐκ Τιτανίδων Th. Gomperz <Heims. p. 297> || **14** ἀγνώσ et πατρί] λάθρα et πατρὸς, 340 <Mél. Gr.-R. IV p. 225> || **23** Ἀγλαυρίσιν statt Ἀγλαυρίσι || **53** ἀθύρων] ἀγείρων, <zu ἠλᾶτ' angemerkt: cf. 576.1089 <[vielleicht] ἠλατοθηρῶν>> || **55** ταμίαν τε πάντων] πάντων τε ταμ. || **83** λάμπει] στίλβει <Vielleicht hat Schoemanns Einwand auf N. Eindruck gemacht, cf. Hipp. 194 et Hesych. s.v. στίλβει, cf. Trag. fr. adesp. 158> || **112** νεηθαλῆς] ? <vielleicht auf η bez.> || **248** θαύματ' ἐλθεῖν] <unterstrichen ματ' und am Rande ? ἀφίχθαι 404, also εἰς θαῦμ' ἀφίχθαι> || **261** πατρίς γῆ δ'] πατρίς δ' ἔστ' <Mél. Gr.-R. IV p. 225> || **263** τραφεῖσα] βλαστοῦσα vel γεγῶσα || **269** ἐξανείλετο] ἐξηνέγκατο || **281** σὸν κρύπτει] συγκρ. || **290** χθονός] πόλεως ? 294 || **304** εὐνήματα] εὐνάματα <Schon in der Ann. Crit.> || **353** τῶ] ἐπί <aber hinzugefügt: cf. 1394> || **419** ἐπήλυσιν st. ἐπήλυσι || **430** αἰεί] αἰεί <ebenso 641> || **528** ταῦτ' οὖν οὐ γέλωσ κλύειν ἐμοί:] τοῦτ' οὖν οὐ γέλωσ κλύειν ἔπος; <Cobet, in der Ann. crit.> || **546** γέ πω] γ' ἔτι || **652** eingeklammert || **655** χθονός] πόλεως <Mél. Gr.-R. IV p. 204 not.> || **743** στίβον χθονός] χθ. st. || **748** τύχην λαβῶν] λ. τ. || **767** ἔτυπεν] ? <Mél. Gr.-R. IV p. 31, οὔτασ' später Wecklein> || **875** ἀπονησαμένη] ? <unter dem ersten νη>, <ἀπονησαμένη ist eine Verm. von Valck., ἀπονισαμένη codd.> || **925** ἐμπίπλαμαι]²⁹ <am Rande πίμ, also ἐμπίμπλαμαι, Barnes> || **931** τίνα λόγον] ἔπος τί || **933** τύμβευμ'] θοίναμ' || **952** ὁ κακός] πατήρ, wohl ὁ πατήρ || **1018** ὄσων] ὄτων || **1110** λόγους τίνας φέρεις:] φ. τ. ||

²⁹ Vgl. Euripides, *Ion*, ed. W. Biehl (Leipzig 1979) 37.

1166 ποσίν st. ποσί || **1180** φρενῶν] ? || **1204–1205** ἔσεισε [κάβάκχευσεν, ἐκ δ' ἔκλαγξ' ὄπα, ἀξύνετον] αἰάζουσ' <ὀξύτονον Herw.> || **1215** ὠφθη] ? || **1291** ἔκτεινά σ'] <να σ' unterstrichen, am Rande von ὄν. Also ἔκτεινον ὄντα Elmsley> || **1310** στέμμασιν statt στέμμασι || **1317** ἠδικεῖτ', ἐχρήν] <τ' unterstrichen, am Rande το und oben 1314 ἴζειν ἐχρήν χρ. unterstrichen> || **1350** τίνα βλάβην] βλ. τ. || **1357** γνώσει τάδ'] γνώση τάχ' <τάχ' L. Dindorf> || **1373** εἶχον οἰκέτην] οἰκ. εἶχ. || **1404** λήγοιτ' ἄν] φθάνοιτ' ἄν <Madvig> || **1408** φίλος σός] φίλος σοι <Hermann> || **1410** <δόλους nach παῦσαι einzusetzen und καλῶς am Schluß zu streichen <Aehnlich v. Herwerden, anders Wecklein, cf. Appendix> || **1517** ἡμέραν] ἡμαρ ἐν <Schon in der Ann. crit> || **1519** ἔσθ'] "ὡς ad Ai. 396" <ἔσθ' ist eine Cj von Hartung, welche N. in der 2^{en} Aufl. selbst in der Ann. crit. vorgemacht und in der 3^{ten} tacite in den Text gesetzt hat. Offenbar nimmt er sie hier zurück, mit Vermeinung auf die Anmerkung zu Soph. Ai. 396 (Schneid.)> || **1530** οὔτις] ἄλλος ? (οὔτις Verm. v. Hartung, ὅστις codd.) || **1555** χθονός] πόλεως || **1583** ἐποικήσουσι] ? <zu ἐπ>

Orthograph.: zu **1375** μ' ἐχρήν am Rande με || **1613** ἐκκριμνάμεσθα

<Nauck hat wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Ei{η}schreiber die den Dichtern eigene verschränkte Wortstellung durch Zusammenstellung des grammatisch zusammengehörigen zerstückten>

14. Cyclops

43 νίσει] ? || **87** ἀυχέσιν st. ἀυχέσι || **99** ἔοιγμεν] εἶγμεν <εἶγμεν Scaliger, cf. ad Heracl. 427 et 681> || **104** γένος] γόνον <Schol. Soph. Ai. 190> || **111** ἀπεστάλης] ἀπεσφάλης an ἀπηλάθης ? || **123** ἀμπέλου ροάς] γάνος <ροάς Reiske, ροαῖς LP> || **124** οἰκοῦσιν st. οἰκοῦσι || **135** τόδε σχετήριον] τόδ' ἐστ' ἀλκτήριον || **150** δίκαιον· ἦ γάρ] δίκαια· καὶ γάρ || **159** γε eingeklammert und ἐξαφίκετο statt ἀφίκετο || **189** τροφαί] ? || **208** τεύχεσιν st. τεύχεσι || **306** ὠλεσεν st. ὠλεσε || **327** πέπλον] durchstrichen u. a. R. verbessert πλέων <In der Ann. crit. "πέδον Musgravius, πίθον Hartungius", πλέων W. Gilbert et (F. Gu. Schmidt)> || **333** ποίαν] ? || **337** σῶφροσιν st. σῶφροσι || **426–427** ἐξεληθεν – θέλω] ἐξηλθον – θέλων || **456** ἐξαποξύνας] ἐξαποξύσας ? || **477** ἀρχιτέκτοσιν st. ἀρχιτέκτοσι || **531** προσδοῦναι] μεταδοῦναι || **563** κᾶτ' ἔκπιε] ἔκπιθί τε ? || **565** τί δράσεις] δράς; SEI. ὡς C. Lugebil <Ž. M. N. P. {1881, 7} Ritschl idem ei> || **592** ὠθήσει] ? || **663** κατηνθρακώμεθ'] κατανθρακούμεθ' ? || **677** κατέκλυσιν st. κατέκλυσι || **694** κακῶς] "ἄλλως Cobet" || **699** ἐθέσπισεν st. ἐθέσπισε

Orthograph.: {**210**} φατέ

15. Medea

18 γάμοις] λέκτροις <Mél. Gr.-R. IV p.717> || 48 νέα γὰρ φροντίς] νηδὺς Aesch. Choe. 757 <753 Weckl.> || 101sq. καὶ μὴ πελάσῃτ' [ᾠμματος ἐγγύς, μηδὲ προσέλθῃτ', ἀλλὰ φυλάσσεσθ' || 120 ἀρχόμενοι] ἀχθόμενοι || 143 παραθαλαπομένη] παραθελγομένη <malit N. in der Ann. crit.> || 153 σπεύσει] ? || 163 ἐσίδοιμ' ἐπίδοιμ' Trach. 1038 || 203 δαιτὸς πλήρωμα] γαστρός <Mél. Gr.-R. V p. 209> || 234 τοῦτό γ' ἄλγιον] τοῦτο ῥίγιον || 236 εὐλεεῖς] εὐχερεῖς <Mél. Gr.-R. IV p. 225 sq.> || 237 πόσιν] ζυγόν || 267 δρᾶσον] δρᾶσω³⁰ <“δράσω Pb³” Prinz, Wyttenbach> || 296 ἀργίας] αἰτίας || 363 ἐπόρευσεν st. ἐπόρευσε || 369 κερδαίνουσαν] καρδανούσαν || 385 σοφαί] σοφοί <verbessert im Text nach Elmsley> || 414 ἄραρεν st. ἄραρε || 439 ὄρκων χάρις] σέβας || 455 αἰεὶ st. αἰεὶ <“L” Prinz> || 457 ἀνίεις] ? <d.h. ἀνίεις od. ἀνίης ?> || 491 συγγνωστὸν] συγγνωτὸν ? || 530 ἠνάγκασεν st. ἠνάγκασε || 557 ἄμιλλαν] ὄμιλον || 574 παῖδας τεκνοῦσθαι] πεπᾶσθαι <Mél. Gr.-R. V p. 210> || 588 ὑπρέτεις] ὑπέικαθες ad Ant. 739 <und so allerdings citirt zu Ant. 739> || 597 δώμασιν st. δώμασι || 671 δαίμονός τινος] τύχη] τύχη τινος || 703 συγγνωστὰ] συγγνωτὰ ? || 788 κακῶς ὀλεῖται] αὐτὴ τ' <Mél. Gr.-R. V 210> || 796 φεύγουσα] πράξασα ? || 804 νεοζύγου] νεόζυγος || 816 ἀλλὰ] οὐ μὴ ad Ant. 568, cf. Eur. Or. 1609 <Weder zu Ant. 568 noch zu O.Col. 848 angeführt> || 920 εὐτραφεῖς] εὐτρεφεῖς || 938 ἀπαίρομεν] ἀπαιροῦμεν <Elmsley> || 962 εἴπερ γὰρ ἡμᾶς] ἡμᾶς γὰρ εἴπερ || 1036 γλυκεῖα φροντίς] ἐλπὶς γλυκεῖα <Mél. Gr.-R. IV p. 717> || 1073 τὰ δ' ἐνθάδε] τὸ <mit Tinte, Cj Herwerdens> || 1082 μύθων ἔμολεν] ἐμ. μ. || 1090 βροτῶν] γάμων || 1095–1096 eingeklammert || 1165 ὑπερχαίρουσα] ὑπερχλιδῶσα || 1166 ὄμμασιν st. ὄμμασι || 1174 ὀμμάτων τ' ἀπὸ] νιν <“ἀπὸ Heathius, ἀπο libri.” Prinz> || 1187 ἔει] ? || 1208 ἀτίμως] ἀπότμως || ἀπώλεσεν st. ἀπώλεσε || 1296 κάτω] κάτα || 1316 τίσωμαι φόνω] μαργῶσαν φόνου ? <“corruptus. spurium censet C. Schenkl, Phil. Anz. 4 p. 484”> || 1344 ὀνειδέσιν st. ὀνειδέσι || 1381 τύμβους ἀνασπῶν] ὀρύσσων || 1388 τῶν ἐμῶν γάμων ἰδῶν] ἰδ. γάμων

In der Ann. crit. : 587 “σιγῆ] λάθρα malit N.” gestrichen

Orthogr.: 683 Τροζηνίας

16. Orestes

87 ἤκετον] ἤκοντ' 465 || 104 λύσσα] ? || 132 θρηνήμασιν st. θρηνήμασι || 193 πατροφόνου] ἀνδροφόνου <Mél. Gr.-R. 4, 220*> || 272

³⁰ Vgl. Euripides, *Medea*, ed. H. van Looy (Stuttgartiae et Lipsiae 1992) 34.

ἐξαμείψει] ? || **384** κακῶν] ? <Uebrigens zweifelhaft, ob das Fragezeichen sich hierauf bezieht> || **421** οἴχονται πνοαί] ? δέμας || **430** <οι am Rande, wahrsch. auf ὄπη bezüglich (also ὅποι)> || **450** μετάδος φίλοισι φίλ. μετ. || **452** ἀντιλάζου] ? || **469** γέροντος ὀμμάτων] αἰῶν ? || **473** πολυετῆς σεσωσμένος] ? -σω- || **487** πρότερον] ? || **489** κέκτησό - κτήσομαι] πέπεισο - πείσομαι || **542** ζηλωτὸς] μακάριος <mit Tinte> || **556** ὑποστάσης] ? || **588** κατέκτανεν st. κατέκτανε || **688** sq. ἤκω γὰρ ἀνδρῶν συμμάχων [κενὸν δόρυ ἔχων, πόνοισι μυρίοις] ἀλώμενος <Anal. crit. p. 450, und dazu am Rande τητ> || **761** πεφραγμένας] πεφραγμένας || **788** μέγας] κακός ? || **859** προσῆλθεν ἐλπίς] φάτις προσῆλθεν || **875** πάρα] πέρι <Mél. Gr. IV 226> || **894** ἐδίδου] ? || **897** δύνηται] δυνάστης <Mit Tinte, Mél. Gr. IV p. 226> || **899**sq. ad Soph. El. 72 <Wirklich angeführt zu El. 72 (Schon in der Ausg. v. 1882)> || **990** φόνον] δέμας ? || **1020** ὄμμασιν st. ὄμμασι || **1024** Die Klammern mit Tinte durchstrichen || **1030** ἐχρήν σ'] σε χρ. || **1034** οἰκτρὸν] εὐκτὸν || **1041** ξίφους λελείψομαι] λ. ξ. || **1064** τολμήσασιν st. τολμήσασι || **1065** βραβεύς] ? || **1112** οἴους] ὄσους ? || **1152** σεσωσμένοι] -σω- **1394** εὐγνωστα] -ωτ- ? || **1413** πεφραγμένοι] πεφραγμένοι || **1514** δειλίῃ] δειλὸς ὢν ? <mit Tinte> || **1575** ἐπίφρουρον] ? || **1609** ἀλλὰ κτενεῖς] κατακτενεῖς, cf. Med. 816 || **1632** σεσωσμένη] -σω- || **1663** διήνυσεν st. διήνυσε || **1679** νείκας] ?

In der Ann. crit.: Add. "476 ὦ χαῖρε πρέσβυ Porson (cf. S. El. 666)"

17. Rhesus

35 καθαρῶς] σκεθρῶς || **52** ἦλθε] ἦκει³¹ Papyr. (Sitzungsb. 1887 p. 814) <Anal. cr. p. 450> || **54** αἶρεσθαι] ἀρεῖσθαι³² <Analecta critica, p. 450> || **63** ἦ] ἦ Papyr. <ibid. p. 451> || **90** πυκάζου] πύκαζε Pap. || **160** τέθεικας] -θη-, El. 7 <schwarze Tinte>, Vit. Aesop. p. 279, Tro. 350 <Bleistift>, Schol. OC. 947 <viol. Tinte>, <Anal. crit. p. 451> || **247** δυσάλιον] δυσάνεμον <Anal. cr. 451> || **290** ῥέων] βρέμων <Anal. cr. p. 451> || **618** ποταμίου κύκνου πετρόν] πτ. κ. || **635** χειρὸς θανεῖν] θαν. χερὸς || **643** σ' ἐχρήν] σε χρ. || **666** ἐμοὺς ὀρᾶν] ὀρ. ἐμ. || **679** κινουῖσιν st. κινουσι || **735** βίου τέλος] μόρου || **816** ὀμώμοστα] <σ durchstr. im Text mit Tinte> || **836** cf. 849 sq. || **924** κλεινῶ] δει- Valck. || **978** ἀπέκτανεν st. ἀπέκτανε

{Orthograph.}: **72** θρώσκων || **145** προσμεῖξω || **508** ἄστεως <im Texte verbeßert> || **763** ἠύδομεν

³¹ Vgl. Diggle, *ed. cit.*, III, 435.

³² Vgl. Diggle, *ed. cit.*, III, 436.

18. Troades

46 διώλεσεν st. διώλεσε || **249** ἐξαίρετον – ἀναξ] γέρας <Mél. Gr.-R. V p. 211>, cf. tamen 273 <274> || **345** μεγάλων ἐλπίδων] κεδνῶν || **350** ἐσωφρονήκασ'] σώφρονα τέθηκασ' <So! cf. Anal. crit. p. 451> || **425–426** “426 v. 425 Wilam. Her. I p. 369” || **469** τοὺς συμμαχούς] συλλήπορας Gomperz, Beitr. IV, p. 10 <So!> || **487** ὀφθήσομαι] ταφήσομαι || **608** πεπραγόνισιν st. πεπραγόνισι || **712** ἄρχει] ἄρχη ? || **893** ᾧδ' ἔχει] τοῖ' <mit Tinte. Vorher war mit Bleistift geschrieben: οἱ' ?> || **920** ἀπώλεσεν st. ἀπώλεσε || **924** ὄδε τριῶν] εἷς ὄδ' ὦν Gomperz, Beitr. IV p. 11 || **926** Φρυξίν st. Φρυξί || **991** ἐσθήμασιν st. ἐσθήμασι || **1283** τῆδε πατρίδι] π. τῆμῆ <Mél. Gr.-R. IV p. 226>

In der Ann. crit. **901** εἰς ἔλεγχον scripsit N.] scripserit <scripsit war Druckfehler od. Versehen (Schwankung)>

19. Phoenissae

365 ἐσήγαγεν st. ἐσήγαγε || **391** ἔχει] ἔχειν <So Plut. Moral. 605. E.> || **433** ἀκουσίως] ἀκούσιος || **458** ὄμμασιν st. ὄμμασι || **471** καιρόν] κῦρος <Anal. crit. p. 452> || **542** διώρισεν st. διώρισε || **916** σε δρᾶν] λέγειν, φράσαι ? || **1024** φοιτάσιν st. φοιτάσι || **1053** ἀραῖσιν st. ἀραῖσι || **1089** σεσωσμένης] -σω- || **1160** ὀστέων] ὀστῶν || **1174** ἐκόμπασεν st. ἐκόμπασε || **1184** στρατόν] ? || **1194** ἄξοσιν st. ἄξοσι || **1211** σεσωσμένου] -σω- || **1231** οἶκον] οἰκῆσω μόνος] πατρὸς – δόμον || **1265** παρθενεύμασιν st. παρθενεύμασι || **1312** damnat Wilam. Eur. Her. II 251 || **1314** ἀνιαρόν] ἀνιαρῶς || **1336** ἄρχει] ἄρχη ? <{Konjektur Valckenaers, siehe Dindorf}> || **1514** ἐλελίξει] ? || **1597** ἐθέσπισεν st. ἐθέσπισε || **1664** ὑγράν] ?

{Orthogr.}: **516** ποεῖσθαι

Уже выпустив три издания Еврипида (¹1854, ²1857, ³1871), Август (Карлович) Наук до своей смерти в 1892 г. продолжал работать над текстом Еврипида. Постоянно подвергая пересмотру свою редакцию, предлагая собственные конъектуры или соглашаясь с решениями других филологов, он делал соответствующие пометы на полях своего экземпляра 3-го издания.

Эти маргиналии не были опубликованы, если не считать нескольких выросших из них этюдов, опубликованных при жизни А. Наука в *Mélanges Gréco-Romains* (t. III–V) и в *Analecta Critica* (*Hermes* 24 [Berlin 1889] 447–472). После смерти ученого в 1892 г. за это взялся Виктор Карлович Эрнштедт, еще гимназистом учившийся у А. Наука и навсегда сохранивший пиетет перед ним. Выписав все пометы из авторского экземпляра знаменитого издателя и снабдив некоторые из них своими замечаниями, он написал несколько наброс-

ков вступления к будущей публикации, где убедительно выявил намерение Наука готовить четвертое издание трагедий Еврипида. Рукопись Ернштедта, который скончался в 1902 г., так и не успев довести до конца эту работу, сохранилась в Архиве РАН (ф. 733, оп. 1, д. 41, 20 л.).

Что касается принадлежавшего Науку экземпляра Еврипида, то полстолетия спустя он был приобретен в личную собственность профессором Ленинградского (тогда) университета Ю. В. Откупщиковым, который недавно передал в "Античный Кабинет" (*Bibliotheca Classica Petropolitana*) эту реликвию петербургской филологии. Готовя к печати материалы Ернштедта, публикатор имел, таким образом, возможность сверить их с оригиналом маргиналий. Пометы в экземпляре А. К. Наука – итог многолетних размышлений над текстом Еврипида одного из крупных мастеров конъектуральной критики XIX в., позволяющий судить о слабых и сильных сторонах этой филологической методики.